Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 484

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 13. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin,** 12. Juli. [Handwerksfragen.] Als zuerst von der Entsendung einer Kommission zum Studium der österreichischen Handwerkszustände die Rede war, konnten wir den Uebertreibungen der zünftlerischen Blätter gegenüber mittheilen, daß die Kommission nicht die Aufgabe habe, sich über die Wirkung des österreichischen Zunftzwanges mit seinem Befähigungsnachweise zu unterrichten. Nur darüber sollte sie Ermittelungen anstellen, wie die dortige Handwerksorganisation geschäftlich sich bewährt, in welcher Weise sie sich in die sonstige Maschinerie des behördlichen Apparats einfügt, ob sie schnell und gut arbeitet, wie sich der Wahlmechanismus abspielt ꝛc. Es war von vornherein klar, daß die österreichischen Zünfte nach ihrer sozialpolitischen Seite hin nicht erst studirt zu werden brauchten, da Material in Fülle zur Beurtheilung des Befähigungsnachweises und der wie mittelalterliche Zwangs- und Bannrechte wirkenden Zunftordnungen vorliegt. Dagegen lag Herrn v. Berlepsch wohl daran, für seine geplanten Fachgenossenschaften, die mit Zwangsinnungen selbstverständlich nichts zu thun haben, die vielmehr etwas den Handels- und Gewerbekammern Aehnliches werden sollen, eine Unterlage an den österreichischen Erfahrungen zu gewinnen. Die „Deutsche Tagesztg.“ läßt sich jetzt aus Wien bestätigen, daß es sich in der That so verhält. Die deutsche Kommission studirt nicht die inneren Zustände des österreischen Handwerks sondern einzig das „Funktioniren“ des äußeren Apparats.

— Die „Nationalzeitung“ suchte unlängst einem freisinnigen Oberbürgermeister etwas anzuhängen, indem sie es so darstellte, als ob derselbe sich bei der Fahrt von Hamburg nach Brunsbüttel zur Eröffnung des Nordostseekanals als „regierender Bürgermeister“ in den Fürstenzug einzuschmuggeln versucht habe. Der Sachverhalt ist jedoch, wie die „Freis. Ztg.“ erfährt, folgender: Bei der Abfahrt nach Brunsbüttel waren einige Vertreter kaufmännischer Korporationen und der betreffende Oberbürgermeister aus Versehen in einen Wagen gerathen, der für das Gefolge der Fürstlichkeiten bestimmt war. Ein Herr vom Hof machte sie darauf aufmerksam, daß der Zug für die Fürstlichkeiten und deren Gefolge sowie für die regierenden Bürgermeister bestimmt sei. Die Kaufherren begaben sich in ein leerstehendes Kupee des Zuges, während der Oberbürgermeister den Zug verließ, nachdem er selbst auf den Unterschied zwischen einem regierenden Bürgermeister und einem einfachen Oberbürgermeister aufmerksam gemacht hatte. Daß derselbe sich als „regierender Bürgermeister“ eingeführt habe mit der Berechtigung, jenen Zug zu benutzen, ist nichts als eine böswillige Erfindung.

— In der bereits erwähnten Sitzung des preußischen Landes-Feuerwehr-Ausschusses kam u. a. auch ein dem Minister des Innern zu unterbreitender Gesetzentwurf, die Regelung des Feuerlösch- und Feuerwehrwesens in Preußen betreffend, zur Verhandlung. Der in der Versammlung anwesende Vertreter des Ministers des Innern gab die Erklärung ab, daß der Minister dieser Angelegenheit wohlwollend gegenüberstehe und gern bereit sei, daß Feuerlöschwesen in Preußen derart zu regeln und zu fördern, daß in absehbarer Zeit nicht nur jede Stadt, sondern auch jede Landgemeinde ihre eigene Wehr haben solle.

— Im Auftrage der dänischen Regierung bereist gegenwärtig (der „Germ.“ zufolge) Oberst-Lieutenant Tücksen aus Fredericia nach eingeholter Erlaubniß der preußischen Behörden die ganze Provinz Schleswig-Holstein, um die dort befindlichen dänischen Kriegergräber zu besichtigen und sich von dem guten Zustande derselben durch den eigenen Augenschein zu überzeugen.

— Wieder ein neues Abzeichen soll nach den „Münch. Neuest. Nachr.“ in der Armee eingeführt werden; für richtiges Schätzen der Entfernung bei Infanteriefeuer sollen die besten Schützen der einzelnen Kompagnien besondere Abzeichen erhalten. Außerdem werden an der Infanterieschießschule die Versuche mit verschiedenen Entfernungsmessern fortgesetzt, da die Absicht besteht, die Infanterie mit solchen Instrumenten auszustatten, sobald eine Konstruktion in leicht und schnell zu handhabender, nicht zu umfangreicher Form vorliegt. Die bis jetzt erprobten Instrumente sollen hauptsächlich hinsichtlich dieser Eigenschaften noch verbesserungsbedürftig sein, so sehr sie auch in Bezug auf die Genauigkeit der mit ihnen gemachten Messungen entsprochen haben.

— Dem Fürsten Bismarck war von einer Anzahl akademisch gebildeter junger Männer des Hirschberger Thales auf dem Kamm des Riesengebirges auf der kleinen Sturmhaube aus Felsblöcken eine Pyramide errichtet worden, auf deren Deutschland zugekehrter Stirnseite eine Eisenplatte angebracht war mit der Aufschrift: „Unserem Bismarck. Zum 1. April 1895.“ — Dieser Malhügel ist, wie die „Berl. Neuest. Nachr.“ erfahren, Anfang dieser Woche auf Anordnung des reichsgräflich Schaffgotsch'schen Kameralamtes wieder abgetragen worden.

— Gegen die Veröffentlichung von Dr. Scholz in Sachen der Bodelschwinghschen Anstalten richtet sich eine Erklärung des Pastors Siebold. Danach sind die zu Protokoll gegebenen Aussagen über Krankenmißhandlungen mit großer Vorsicht aufzunehmen. Es sei unverständlich, warum Dr. Scholz nicht längst durch Mittheilung dieser Aktenstücke die Leiter der Anstalt in den Stand gesetzt habe, gegen die Angeschuldigten einzuschreiten. Von wem die Weisung gegeben ist, als Akt der äußersten Nothwehr das Zudrücken der Kehle anzuwenden, wenn keine Hilfe zur Stelle und der Pfleger zu schwach ist, um sich anders zu schützen, wird das Gerichtsverfahren klar stellen. Daß der Ausdruck „Ventilabdrehen“ oder „Dampfabdrehen“ dafür thatsächlich hier und da gebraucht wurde, geben die Betreffenden zu. Er soll aus dem Munde eines Tobsüchtigen in Berlin stammen und ist als ein unschönes Scherzwort leider eine Zeit lang in Gebrauch gewesen. Den Ausdruck: „einen Magenbittern geben“ für das im gleichen Falle der Nothwehr möglicher Weise einmal zur Anwendung gekommene Stoßen auf den Leib eines Angreifers wollen die von uns Befragten weder gebraucht noch gehört haben.

— Sanitäre Vorschriften für Buchdruckereien hat die Regierung ausgearbeitet. Eine Konferenz, die im Reichsamt des Innern abgehalten wurde, hat sich darüber gutachtlich geäußert. Von Berliner Prinzipalen wohnte Büxenstein der Konferenz bei; aus allen großen Druckorten, Leipzig, München, Hamburg, Frankfurt a. M., Breslau, waren Prinzipalsvertreter anwesend; zur Begutachtung des Regierungsentwurfs waren auch mehrere Delegirte des sozialdemokratischen Verbandes herangezogen; im Allgemeinen fand der Entwurf Beifall.

— Die Mittheilung der „Saale-Ztg.“, daß der sozialdemokratische Abg. Bock sich an den Kieler Festlichkeiten betheiligt haben soll, wird vom „Vorwärts“ als falsch bezeichnet.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Stolp,** 11. Juli. Als netter Polizeibeamter hat sich der auf Probe angestellte Polizeianwärter Born in Rügenwalde bewährt, wie die letzte Verhandlung der Strafkammer hierselbst ergab. Bei einem Tanzvergnügen ließ er sich von zwei Leuten freihalten, und als er des Guten genug hatte, bearbeitete er sie ohne jeden Grund mit dem Säbel, verfolgte den einen sogar in dessen Wohnung und machte sich des Hausfriedensbruchs schuldig. Er wurde deshalb zu 1 Jahr 3 Tagen Gefängniß verurtheilt und gleich in Haft genommen.

Lokales.

Posen, 13 Juli.

* **Personalnachrichten von der Eisenbahnverwaltung.** Der Eisenbahn-Direktor de Terra in Posen ist nach Guben und der kom. Verkehrsinspektor Kuhnke von Guben nach Posen versetzt.

n. **Schülerbesuch auf der Ausstellung.** Außer den Zöglingen der Taubstummenanstalt besuchten gestern 5 Knaben- und zwei Mädchenklassen die Ausstellung. Ferner trafen gestern zur Besichtigung der Ausstellung etwa 50 Schüler aus Obersitzko und 40 Schulkinder aus Schroda unter Führung ihrer Lehrer hier ein.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde heute Nacht der Bäckerlehrling Nowicki, der sich in das Haus Wilhelmstraße 26 eingeschlichen hatte, eine obdachlose Frau mit zwei Kindern und eine obdachlose Frau mit drei Kindern, ein Bettler, zwei Obdachlose. — Beschlagnahmt wurde gestern auf dem Viehhof ein auf dem Transport ersticktes Kalb. Auf dem Wochenmarkte auf dem Neuen Markt wurde eine Quantität verfaulter Kirschen und auf dem Sapiehaplatz 108 Eier, 21 Kilogramm Kirschen und 10 verdorbene Käse beschlagnahmt. Ferner wurden einem Wirthschaftsbeamten aus Kicin 8 wilde Enten beschlagnahmt. — Gefunden ein Hut mit schwarzem Bande.

Aus der Provinz Posen.

* **Bromberg,** 12. Juli. [Ungetreuer Gemeindevorsteher.] Der Gemeindevorsteher N. aus Borzyskowo ist vom Landrathsamte seines Amtes entsetzt worden; wie wir hören, wegen Veruntreuung von Gemeindegeldern. N. war zugleich Rendant der Gemeindekasse. Die veruntreute Summe soll sich dem „Unp.“ zufolge auf 2000 Mark belaufen. Das Strafverfahren ist bereits eingeleitet.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Stargard i. P.,** 11. Juli. [Zum Abelschen Konkurs.] Die bisher ermittelten Schulden des Bankhauses Abel betragen etwa drei Millionen Mark, denen 750 000 Mark Aktiva gegenüberstehen, sodaß die Betheiligten gegen 25 Prozent ihrer Guthaben zurückerhalten werden. Der Konkursverwalter hofft, im Oktober 10 bis 15 Prozent auszahlen zu können.

* **Bolkenhain,** 12. Juli. [Eisenbahn Bolkenhain-Merzdorf.] Der Bolkenhainer Kreistag bewilligte die vom Minister geforderten Geldmittel. Es ist zu erwarten, daß nunmehr unverzüglich mit den Arbeiten zum Baue begonnen wird.

Angekommene Fremde.

Posen, 13. Juli.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Rittergutsbesitzer Scholtz a. Schloß Neudorf und die Kaufleute Krauß, Baumann, Kirschner, Romann und Friedländer a. Berlin, Schäfer a. Quedlinburg, Friedrich a. Breslau, Lilienfeld a. Hamburg u. Leipold a. Frankfurt a. O.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] General-Kom.-Präs. Beutner a. Bromberg, Direktor Bock a. Berlin, Ingenieur Rößler a. Breslau, Fabrikant Buthardt a. Halle a. S. und die Kaufleute Rosenthal a. Berlin, Salamo a. Remscheid, Rodewald a. Hamburg, Schiller a. Wien, Ritter a. Dortmund, Geßner a. Plauen, Rantstein a. Magdeburg u. Bergwald a. Leipzig.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Die Rittergutsbesitzer Graf v. Sokolnicki a. Kęzyce, v. Taszanowski a. Chorzyn, v. Szumski a. Gylewo u. Pawłowski a. Polen, Agronom v. Jarochowski a. Chorzyn, Direktor v. Ludinski a. Wronke, Propst Zmura a. Chwałkowo, Maler-Artist Gerson a. Warschau, Landwirth Przybyszewski a. Posen und Kaufmann Zawadzki a. Gnesen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Vers.-Inspektor Schnakenbeck a. Berlin, Rentier Staudy a. Thorn, Fabrikleiter Jankowski a. Inowrazlaw, Lehrer Jeglinski a. Kurkau b. Soletern, Ingenieur Barthel a. Ladesburg, Gutsbesitzer Hellwig a. Altonau und die Kaufleute Grenzebach a. Berlin, Kahl a. Exin, Seßner a. Hamburg, Blinke u. Beetz a. Leipzig, Mayer a. Bamberg, Schultz a. Halle a. S. und Kronheim a. Glogau.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Die Schulamtskandidaten Dullin a. Bromberg, Knuth a. Trzuskotow und Graeber a. Wongrowitz, cand theol. Barkraeldt a. Inowrazlaw, die Ober-Postassistenten Tunle u. Hoffmann a. Berlin, die Lehrer Fischer u. Pfennig a. Lobsens und die Kaufleute Liebewalde a. Berlin und Hecker a. Althöfchen bei Schwerin a. W.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel.) Ofenfabrikant Makulski a. Gnesen, Monteur Schneider a. Leipzig, Gutsbesitzer Rausch a. Kupferhammer, Lehrerin Frl. Neubert a. Szemborowo und die Kaufleute Sockel a. Fraustadt u. Patzwaldt a. Berlin.

Theodor Jahns Hotel garni. Kreisausschuß-Sekretär Hintzner a. Breslau und die Kaufleute Pickel a. Erlangen, Waldemar Propp a. Breslau, Hermann a. Stettin, Weinstock, Landsberger und Pick a. Berlin.

Landwirthschaftliches.

* **Wichtige Erfindung für den Thierschutz.** Von wichtiger Bedeutung dürfte die Erfindung eines neuen federnden Patent-Ortscheits der Firma Rudolf Schäfer & Co., Düsseldorf, sein; dieselbe baut ein Ortscheit (Zugwaage) für ein- und zweispännige Fuhrwerke jeder Art, welches so eigenartig konstruirt ist, daß die Last des Anziehens um ein Drittel erleichtert wird. Das Ortscheit besteht aus drei Theilen, einem Bügel mit zwei beweglichen Armen zwischen zwei starken Stahlspiralfedern. Beim Anziehen der Last werden die Federn durch Anordnung der Hebelstellung mit Leichtigkeit angedrückt, die sehr kräftig konstruirten Federn ziehen den Wagen rucklos an. Einige größere Pferdebahngesellschaften stellten praktische Versuche mit obigem Ortscheit an und sprachen sich über die Erfindung sehr befriedigend aus. Es ist zu verwundern, daß man nicht schon früher auf eine so sinnreiche und doch so praktische Einrichtung gekommen ist.

— **Tuberkulose.** Im Kalenderjahr 1894 sind in den 290 preußischen Ortschaften, in denen sich öffentliche Schlachthäuser befinden, 673 328 Rinder geschlachtet worden. In demselben Jahr sind außerdem 103 701 Rinder in geschlachtetem Zustande in diese Ortschaften eingeführt worden. Von der Gesammtzahl der Rinder mit 777 029 wurden 69 996 = 9,01 vom Hundert mit Tuberkulose behaftet gefunden. Der Prozentsatz in den einzelnen Regierungsbezirken geht aus der nachstehenden Uebersicht hervor, worin deren Reihenfolge nach der Höhe der Prozentsätze geordnet ist: Stralsund 30,07, Schleswig 26,80, Magdeburg 16,54, Koblenz 16,29, Danzig 16,06, Köslin 15,97, Merseburg 15,48, Lüneburg 14,33, Bromberg 13,08, Aurich 12,18, Marienwerder 11,45, Wiesbaden 11,42, Berlin 11,3, Liegnitz 10,40, Frankfurt 9,79, Oppeln 9,66, Stettin 9,59, Arnsberg 8,69, Trier 8,64, Hildesheim 8,13, Potsdam 7,32, Kassel 5,82, Posen 5,77, Aachen 4,96 Düsseldorf 4,70, Erfurt 4,17, Sigmaringen 4,09, Köln 2,85, Königsberg 2,69, Hannover 2,35, Minden 2,10, Gumbinnen 1,91, Osnabrück 1,11, Münster 0,98, Stade —.

Handel und Verkehr.

** **Das serbische Abkommen** umfaßt folgende Anleihen Eisenbahn-Obligationen Belgrad-Vranja 80,79 Mill. Fr., Eisenbahn-Obligationen Nisch-Pirot 28,11 Mill. Fr., Eisenbahn-Obligationen Semendria-Kragejevatz 11 50 Mill. Fr., Eisenbahn-Betriebs-Anleihe von 1890 26,23 Mill. Fr., Stempelrente von 1884 39,32 Mill. Fr., Tabakrente von 1885 37,66 Mill. Fr., Obrt-Anleihe 28,75 Mill. Fr., Agrar-Anleihe (5,03 Mill. Fr. Plus 10 Proz. Einzahlung) 5,53 Mill., Anleihe von 1893 44 Mill. Fr. und Eisenbahn-Investitions-Anleihe 8 Mill. Fr., zusammen 310,29 Mill. Frcs. Von sämmtlichen Titres der serbischen Staatsschuld bleiben mithin außerhalb des Arrangements die Prämienanleihe von 1881 im ursprünglichen Betrage von 33 Millionen Frcs., die 10 Francs-Loose mit 10 Mill. Fr., die 5proz. Anleihe der Uprava Fondova mit 12 Mill. Fr. und die 6proz. Salzanleihe von 1890 im ursprünglichen Betrage von 6 Mill. Fr., wovon jedoch gegenwärtig nur noch 4,07 Mill. Fr. ausstehen. Letztere Anleihe soll übrigens, ebenso wie das russische Anlehen von 1876 im Betrage von 3,29 Mill. Fr. aus dem Erlöse den 45 Mill. Fr. 4proz. Obligationen zurückgezahlt werden, welche in die neue Anleihe über das Konvertirungs-Erforderniß hinaus einbezogen werden, und durch welche sich der Nominalbetrag der neuen Anleihe auf 355,29 Mill. Fr. erhöht. Der Rest dieser 45 Mill. Fr. ist zur Rückzahlung der gesammten schwebenden Schuld bestimmt.

** **Berlin,** 12. Juli. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus per 10 000 Liter nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.) loko ohne Faß ins Haus geliefert: Versteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: —,— M. bez., mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 5. Juli 37,6 M. bez., am 6. Juli 37,2 M. bez., am 8. Juli 37,8—38 M. bez., am 9. Juli 37,8 M. bez., am 10. Juli 37,6 bis 37,9 M. bez., am 11. Juli 37,9 M. bez.

** **Berlin,** 12. Juli. [Woll-Wochenbericht.] Auf unseren hiesigen Lägern machte sich im Absatz fast vollständige Ruhe bemerkbar, die Abzüge werden nur auf einige hundert Zentner, wohl durchschnittlich aus besseren deutschen Rückenwäschen bestehend, beziffert. Dagegen sind verhältnißmäßig gute Einführungen, namentlich aus den östlichen Provinzen sowie auch aus Russisch-Polen, zu verzeichnen, unsere Lagerbestände wurden hierdurch wesentlich vermehrt. Reflektanten, welche mit weitgehendsten Wünschen Umschau nach Wollen halten, die ihren Zwecken förderlich sind, können in jeder Hinsicht Auswahl treffen; indessen ist wohl in der nächsten Zeit auf einen lebhafteren Umsatz in dem Artikel Wolle nicht zu rechnen. Unsere inländische Fabrikantenkundschaft hat meist zur Genüge in den stattgehabten Wollmärkten ihren Bedarf auf längere Zeit gedeckt und willigt wohl nur dann in den weiteren Ankauf der Waare, wenn solche äußerst nutzbringend verarbeitet werden kann. Der Abzug in Kapwollen war schwach und umfaßte wohl nur einige hundert Ballen. Die Notirungen für deutsches Produkt waren analog den letzten hiesigen Wollmarktspreisen, die Tendenz ist als fest zu bezeichnen.

Marktberichte.

W. **Posen**, 13. Juli. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Nach mehrmaligem vorübergehenden Regen war es die ganze Woche hindurch vorherrschend heiß. Die Roggenernte ist nunmehr in der ganzen Provinz in vollem Gange und ist auch schon viel eingefahren. Nach dem bisherigen Probeerdrusch ist der Körnerertrag ein guter. Die letzten Niederschläge waren für die Sommerung sehr wohlthuend und hat sich der Stand derselben wesentlich gebessert. Getreidezufuhren kamen nur mäßig heran. Roggen wurde verhältnißmäßig am stärksten offerirt. Man findet in der Provinz davon noch ziemlich starke Vorräthe, während Weizen und Sommergetreide nur noch wenig vorhanden ist. Bahnzufuhren aus Westpreußen und Polen waren von geringem Umfange. Der Geschäftsverkehr verlief in flauer Haltung und mußte Weizen und Roggen infolge auswärtiger niedriger Notirungen im Preise nachgeben. Konsumenten und Exporteure bewahrten eine Zurückhaltung im Einkauf. Erst gegen Schluß der Woche hat sich die Tendenz auf höhere Newyorker Notirungen befestigt

Weizen wurde genügend angeboten und verlor ca. 2 M. im Preise; geringe Sorten ließen sich schwer verkaufen, 145—155 M.

Roggen begegnete einer schwachen Kauflust. Zum Bahnversandt wurden nur kleine Partien aus dem Markte genommen, 110—112 M.

Gerste wurde weniger angeboten und ließ sich feine Waare leichter verkaufen, 95—125 M.

Hafer behauptete sich gut im Preise. Feine Qualitäten machen sich knapp, 112—125 M.

Erbsen mußten etwas billiger verkauft werden, besonders geringe Sorten, Futterwaare 108—112 M., Kochwaare 125—130 M.

Lupinen in flauer Haltung Das Geschäft darin ist höchst unbedeutend, blaue 59—65 M., gelbe 80—85 M.

Wicken fast geschäftslos, 85—100 M.

Buchweizen kommt wenig in den Handel, 130—140 M.

Spiritus. Der Berliner Steigerung folgte auch der hiesige Platz und schließen Notirungen über 1/2 M. höher als gegen Schluß der Vorwoche. Für Rohwaare hat die Nachfrage wieder zugenommen und wurde in der abgelaufenen Woche Vieles, speziell nach Mitteldeutschland verkauft. Die hiesigen Bestände nehmen stark ab und dürften bis zur neuen Kampagne vollständig absorbirt werden. Aus der ganzen Provinz wird gemeldet, daß der Stand der Kartoffeln nichts zu wünschen übrig läßt.

** **Berlin**, 13. Juli. [Städtischer Central-Viehhof.] (Amtlicher Bericht.) Zum Verkauf standen 3257 Rinder. Der Rindermarkt wurde bei ruhigem Geschäft ziemlich geräumt. Der I. und II. Klasse gehören über 800 Stück an. Doch war erste Waare schwer verkäuflich Die Preise notirten für I. 60—61 M., ausgesuchte darüber, für II. 55—58 M., für III. 47—53 M., für IV. 40—43 M. für 100 Pfund Fleischgewicht mit 20 Prozent Tara. — Zum Verkauf standen 6779 Schweine. Auch der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde ausverkauft. Die Preise notirten für I. bis 47 M., ausgesuchte darüber, für II. 45 bis 46 M., für III. 42—44 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht mit 20 Proz. Tara. — Zum Verkauf standen 1416 Kälber. Der Kälberhandel gestaltete sich sehr langsam. Die Preise notirten für I. 55—60 Pf., ausgesuchte darüber, für II. 51—54 Pf., für III. 47—50 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. — Zum Verkauf standen 2292 Hammel. Der Schlachthammelmarkt zeigte ruhige Tendenz und wird ziemlich geräumt. Die Preise notirten für I. 52—54 Pf, beste Hammel bis 57, für II. 48—50 Pf. für ein Pfund Fleischgewicht. In Magerhammel fanden nur gute Lämmer zu angenehmen Preisen gute Käufer. Geringe Waare wird nicht geräumt.

** **Berlin**, 12. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr mäßig, Geschäft ruhig, Preise für inländisches Schweinefleisch höher, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhr in Wild knapp, Geflügel reichlich am Markt, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhr bedeutend, doch nicht ausreichend, Geschäft lebhaft, Preise steigend. — Butter und Käse: Butter ziemlich fest, Käse lebhaft. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Stilles Geschäft, Preise wenig verändert.

Wild. Rehböcke Ia per 1/2 Kilogr. 0,65—0,77 M., do. IIa 0,50—0,60 M., Rothwild per 1/2 Kilogr. 0,41 M., Damwild 0,55 M., Wildschweine 0,25—0,30 M., Ueberläufer, Frischlinge 0,40—0,50 M., Kaninchen per Stück — M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 85—90 M., IIa do. 78—83 M. geringere Hofbutter 70—75 M., Landbutter 60—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt — M. per Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen per 50 Kilogr. 2,25—2,50 M, do. alte Dabersche 2,25 Mark, Mohrrüben, junge per Bund 0,04 bis 0,06 Mark, Porree per Schock 0,30 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 6 bis 14 M., Salat p. Schock 0,75—1,00 M.

Bromberg, 12. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 131—141 Mark, feinster über Notiz 1—4 M. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. Roggen je nach Qualität 101—111 Mark, feinster 1—3 Mark über Notiz. Gerste nach Qualität 90—102 Mark, gute Braugerste nominell. Erbsen: Futterwaare 110—120 M. Kochwaare 120—135 Mark. Hafer je nach Qualität 112—122 M.

Breslau, 12. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Juli 44,00 B., Okt. 44,50 B.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 12. Juli. Wetter: Bedeckt. — Temperatur + 18° R., Barometer 752 Mm. Wind: SW.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko 140—143 M., per Juli 144 M. nom., per September-Oktober 147 M. Gd., per. Oktober-November 148,50 M. Gd. — Roggen fest, per 1000 Kilogramm loko 122—124 M., per Juli u. per Juli-August 122,50 M. nom., per September-Oktober 125,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko pomm. 115 bis 120 M. — Winterrübsen per 1000 Kilogramm loko und kurze Lieferung 176—180 M. — Winterraps matt per 1000 Kilogr. loko und kurze Lieferung 177—184 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 37,20 Mark bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 144 M., Roggen 122,50 M.

Nichtamtlich: Rüböl wenig verändert, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 42,25 M. Br., per Juli 43,25 M. Br., per September-Oktober 43,25 M. Br.

Petroleum loko 11,40 M. verz. per Kasse mit 5/12 Proz. Abzug.

** **Leipzig**, 12. Juli. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B per Juli 3,07 1/2 Mark, per August 3,07 1/2 M., per Septbr. 3,10 M., per Oktober 3,10 M., per November 3,12 1/2 M., per Dezbr. 3,12 1/2 M., per Januar 3,15 M., per Februar 3,15 M., per März 3,17 1/2 M., per April 3,20 M., per Mai 3,20 M., per Juni 3,20 Mark. — Umsatz: 35 000 Kilogramm.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Juli. Zwischen den Vertrauensmännern der sozialdemokratischen Partei im Reichstagswahlkreise Anhalt-Dessau und der Parteileitung sind über die Kandidatur Meinungsverschiedenheiten entstanden. Von den Vertrauensmännern ist der Redakteur des „Anh. Volksbl.", Pens, vorgeschlagen, während die Parteileitung den Rechtsanwalt Pfannkuch-Berlin aufstellen will. Die freisinnigen Wähler wollen sich auf Rechtsanwalt Richard Grelling-Berlin als Kandidaten der Freisinnigen Volkspartei einigen.

Rom, 13 Juli. Kardinal Ledochowski, welcher heute sein Priesterjubiläum begeht, wird die Glückwünsche entgegennehmen von den Kardinälen, die den Propagandarath bilden, sowie von den Prälaten, welche die sogenannte Kongregation von Schülern des Kollegs der Propaganda bilden, ferner von auswärtigen Kollegien und von Prokuratoren aller religiösen Orden, welche Missionare entsenden. Unter den Ehrengaben befindet sich eine goldene Gedächtnißmedaille, welche von den Beamten der Propaganda überreicht wird, und ein Album der Schüler des Propaganda-Kollegs mit einer in zahlreichen Sprachen abgefaßten Adresse.

Petersburg, 12. Juli. Die bulgarische Deputation war gestern beim Finanzminister Witte und erbat von demselben die Errichtung einer direkten Dampferverbindung Burgas-Odessa. Der „Nowoje Wremja" zufolge hätte der Minister seine Mitwirkung hierfür zugesagt. — Den Zeitungen ist eine Depesche aus Sofia zugegangen, der zufolge am 28. Juni a. St., dem Tage der Kranzniederlegung am Grabe des Zaren in Petersburg durch die bulgarische Deputation, in allen Kirchen Bulgariens Panichiden abgehalten wurden. Die Nachrichten über den Empfang der bulgarischen Deputation in Petersburg sollen in ganz Bulgarien große Freude hervorgerufen haben. — Nach einer Depesche des „Swjet" aus Schumla haben die dortigen Einwohner am 28. Juni Gebete für den verstorbenen Kaiser Alexander abgehalten und den Metropoliten Klement ersucht, dem Kaiser Nikolaus die Theilnahme an dem Tode seines Vaters und die innige Liebe auszudrücken, welche Schumla für den hochherzigen Kaiser und das gesammte russische Brudervolk hegt.

Paris, 12. Juli. [Deputirtenkammer.] Goblet interpellirte betreffs des Briefes des Erzbischofs von Cambrai, in welchem dieser dem Kultusminister erklärt, er könne die Haltung seines Klerus in der Frage der Anfallsteuer nicht mißbilligen. Globet bemerkte, man könne die Drohungen und die Auflehnung des Klerus unmöglich dulden und bittet die Regierung am Schlusse seiner Rede, die Frage der Trennung der Kirche vom Staate zu prüfen und einen Gesetzentwurf über die Freiheit der Vereinigungen einzubringen. D'Hugues erinnert an die gegen die Katholiken erlassenen Gesetze und fügt hinzu, die Katholiken schlössen sich endlich zu gesetzmäßigem Widerstande zusammen. Kultusminister Poincaré erwidert, die Republik begünstige keinerlei Angriffe auf die Freiheit der Katholiken und tadelt die Agitation, welche der Klerus gegen die Anfallsteuer organisirt habe.

London, 12. Juli. Bisher wurden gewählt 30 Unionisten, 3 Liberale, 3 Irisch-Nationale, alle ohne daß Gegenkandidaten aufgestellt waren.

London, 12. Juli. Dem „Bureau Reuter" ist eine Meldung aus Yokohama zugegangen, nach welcher siebenhundert Chinesen die japanische Garnison in Hsinchu (?) auf Formosa am 10. Juli angegriffen hätten Zweihundert Chinesen wären getödtet, viele gefangen worden. Die Japaner hätten elf Mann verloren.

Windsor, 12. Juli. Der Herzog von Genua und eine Anzahl höhere Offiziere des italienischen Geschwaders sind heute Vormittags mittels Sonderzuges hier eingetroffen, um auf Einladung der Königin das hiesige Schloß zu besuchen. Prinz Christian und Prinz Heinrich von Battenberg empfingen den Herzog von Genua am Bahnhofe und geleiteten sodann die Gäste in Hofwagen nach dem Schlosse. Hier wurden die italienischen Admirale durch Lord Carrington der Königin vorgestellt. Nach dem Frühstück besuchten die italienischen Gäste die Sankt-Georgskapelle und andere Sehenswürdigkeiten. Sodann kehrten sie zum Schlosse zurück und reisten alsbald wieder nach Portsmouth ab.

Rendsburg, 13. Juli. Gestern Nachmittag stieß im Kaiser-Wilhelm-Kanal ein französischer Dampfer mit dem Segelschiff „Emilie" zusammen. Das Segelschiff sank sofort. Der Dampfer konnte die Fahrt nach Kiel fortsetzen. (Der offiziöse Draht fügt hinzu, daß die Schifffahrt im Kanal nicht wesentlich beeinträchtigt sei. — Red.)

Petersburg, 13. Juli. Gestern fand eine Sitzung des slawischen Wohlthätigkeits-Vereins statt, zu welchem auch die bulgarische Deputation erschienen war. Der Vorsitzende, der Oberprokurator des heiligen Synods Sabler, begrüßte den Metropoliten Clement und die bulgarischen Gäste in einer Rede, in welcher er unter anderem sagte: Ihr Glück drang zu unserem Herzen, welches von derselben Liebe zu Ihnen erfüllt ist, wie früher. Ihre Ankunft in Rußland zeigt das Erwachen des bulgarischen Volksgeistes und das Erkennen jener nationalen Idee, deren Entwickelung dem bulgarischen Volke die Möglichkeit gewährt, die Stellung einzunehmen, welche ihm unter den anderen slawischen Völkern gebührt. Der Metropolit Clement dankte, indem er den Gefühlen der Liebe und der Anerkennung des bulgarischen Volkes für seine Befreier Ausdruck gab; ferner sprach noch der Präsident der bulgarischen Sobranje, Todorow. Das Stadthaupt begrüßte die bulgarische Deputation mit warmen Worten im Namen der Stadt Petersburg.

Durch ein heute veröffentlichtes Gesetz wird die Bestimmung der Reform der Reichswehr auch auf Polen ausgedehnt. Ferner wird darin der Etat der Infanterie des Warschauer Militärbezirks festgestellt.

Heute wurde das Protokoll veröffentlicht über die gestern erfolgte Verifikation und Uebergabe folgender Goldbeträge aus der amtlichen Kasse der Staatsbank an die Metall-Umwechselungsfonds: 98 061 276 Rubel als Bezahlung eines Theiles der unverzinsten Schuld des Reichsschatzes für die umlaufenden Kreditbillets für die permanente Emission; und 1 125 682 Rubel zum Umtausch gegen das im Umwechselung-Fonds befindliche Silber laut Ukas des Kaisers vom 3. März cr.

Heute sind die Gesetze veröffentlicht worden, nach welchen bei der Beitreibung der Abgaben und Steuern aus den Arbeitslöhnen der Fabrik-Arbeiter bei der Lohnzahlung nicht mehr als 1/3 des Lohnes von den unverheiratheten Arbeitern und nicht mehr als 1/4 des Lohnes von verheiratheten Arbeitern oder Wittwern mit Kindern abgezogen werden darf. — Ein weiteres Gesetz gestattet dem Finanzminister, nöthigenfalls eine plötzliche Revision der Güter und der Geschäftsführung der Bankanstalten und Wechselstuben vornehmen zu lassen.

London, 13. Juli, 12 1/2 Uhr Mittags. Bisher sind 51 Wahlresultate bekannt, darunter 44 Unionisten, 4 Liberale und 3 Parnelliten. Alle sind gewählt, ohne das Gegenkandidaten aufgestellt waren.

Kopenhagen, 13. Juli. Auch in Randers, Vejlo, Fredericia und mehreren kleinen Städten haben jetzt die Maurer- und Zimmermeister die Aussperrung ihrer Arbeiter bewerkstelligt. Die Zahl der nicht beschäftigten Gesellen wird heute auf 2200 geschätzt.

Madrid, 13. Juli. Ein Blitz schlug in eine Kirche zu Calaspacca bei Murcia. Die Kirche steht in hellen Flammen. Ein Kind wurde getödtet. Acht Personen sind außerdem verwundet.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 13. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	10,75
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	—,—
„ „ „ 88 „ „ neues	10,25—10,35
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,00—7,80
Tendenz: Ruhig.	
Brodraffinade I.	22,75
Brodraffinade II.	22,50
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,00
Gem. Melis I. mit Faß	22,00—22,25
Tendenz: Stetig.	

Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 9,80 Gd., 9,90 Br.
dto. „ per August 9,92 1/2 Gd. 9,97 1/2 Br.
dto. „ per Sept. 10,05 Gd. 10,10 Br.
dto. per Okt. 10,42 1/2 bez. 10,45 Br.
Tendenz: Fest.

Breslau, 13. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 57,50 M., Juli 70er 37,50 M. Tendenz: höher.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 13. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		N.v. 12.			N.v 12
Weizen fester			**Spiritus** ermattend		
do. Juli	145 5'	144 –	70er loko ohne Faß	38 40	38 30
do. Sept.	149 50	148 –	70er Juli	42 40	42 20
			70er August	42 40	42 30
Roggen ermattend			70er Sept.	42 60	42 60
do. Juli	125 –	123 50	70er Octb	41 70	41 70
do. Sept.	129 25	127 75	70er Dezbr.	40 50	40 60
Rüböl fester			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Juli	43 90	43 60	**Hafer**		
do. Okt.	43 90	43 60	do. Septbr.	127 –	126 75

Kündigung in **Roggen** 500 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,— Ltr. (50er) —,— Ltr.

Berlin, 13. Juli. **Schlußkurse.**

		N.v. 12.
Weizen pr. Juli	144 20	144 —
do. pr. Sept.	148 70	148 50
Roggen pr. Juli	124 50	123 50
do. pr. Sept.	128 70	128 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.12.
do. 70er loko ohne Faß	38 40	38 30
do. 70er Juli	42 20	42 30
do. 70er August	42 20	42 30
do. 70er Septbr.	42 50	42 60
do. 70er Octbr.	41 70	41 80
do. 70er Dezmbr	40 40	40 60
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v 12			N. v. 12.
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 90	99 90	Russ. Banknoten	219 15	219 20
Pr. 4% Konf. Anl.	105 40	105 75	R. 4 1/2% Bdk.-Pfb	103 50	103 40
do. 3 1/2% „	104 60	104 80	Ungar. 4% Goldr.	104 10	104 30
Pos. 4% Pfandbrf.	103 –	103 –	do. 4% Kronenr	99 90	99 80
do. 3 1/2% do.	101 30	101 4	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	252 70	253 50
do. 4% Rentenb	105 25	105 2	Lombarden (ultimo)	47 50	47 50
do. 3 1/2% do.	102 20	102 25	Disk.-Kommandit (ultimo)	222 20	223 20
do. Prov.-Oblig.	101 50	101 75			
NeuePos. Stadtanl.	101 75	101 75	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	168 70	168 75	still		
do Silberrente	101 10	101 2			

Ostpr. Südb. E.S.A.	99 —	98 —	Schwarzkopf	254 —	255 70
Mainz Ludwigsh. dt.	119 70	119 40	Dortm. St.-Pr. La.	70 50	70 50
Marienb. Mlaw. do	86 90	86 70	Gelsenkirch. Kohlen	175 —	175 60
Lux. Prinz Henry	83 60	83 20	Inowrazl. Steinsalz	55 10	55 50
Poln. 4 1/2% Pdbrf	69 70	69 50	Chem. Fabrik Milch	147 10	147 —
Griech. 4% Goldr.	29 70	29 70	Oberschl. Eis.-Ind. A	85 7.	86 20
Italien. 4% Rente.	90 —	90 10	Hugger-Aktien	143 40	143 30
do 3% Eisenb.-Obl.	55 20	55 4	Ultimo:		
Mexikaner A. 1880.	94 30	94 3	It Mittelm. E. St. A.	93 80	93 90
Russ. 4% Staatsr.	67 90	68 10	Schweizer Centr.	147 20	147 40
Rum. 4% Anl. 1890	90 50	90 30	Warschau-Wiener	284 50	285 20
Serb. Rente 1895	70 60	70 5	Berl. Handelsgesell.	159 50	159 20
Türken-Loose	140 60	139	Deutsche BankAktien	196 40	197 50
Disk.-Kommandit.	221 75	221 50	Königs- und Laurah.	135 70	136 20
Pos. Prov. A. B	107 70	107 70	Bochumer Gußstahl	159 9	160 40
Pos. Spritfabrik	168 10	168 —			

Nachbörse: Kredit 252 70 Diskonto-Kommandit 222 20 Russ. Noten 219,25, Pos. 4% Pfandbr. 103 — Br 3 1/2% Pfandbr 101 30 G

Stettin, 13 Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v. 12			N.v. 12.
Weizen fest			**Spiritus** fest		
do. Juli-August	146 —	144 —	per loko 70er	37 60	37 20
do. Sept.-Okt.	149 —	147 —	**Petroleum*)**		
Roggen fest			do. per loko	11 40	11 40
do. Juli-August	124 —	122 50			
do. Sept.-Okt.	128 75	125 50			
Rüböl still					
do. Juli	43 —	43 —			
do. Sept-Okt.	43 20	43 20			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 5/11 Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1895

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
12. Nachm. 2	743,5	SW frisch	bedeckt	+24,8
12. Abends 9	741,7	W frisch	bedeckt [1]	+17,1
13. Morgs. 7	743,5	SW stark	zieml. heiter [2]	+14,5

[1]) Nachmittags schwacher Regen (0 95). [2]) Nachts schwacher Regen (0,5 mm).

Am 12. Juli Wärme-Maximum + 25,3° Cels.
Am 12. „ Wärme-Minimum + 13,0° „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.